



Chirurgie-PJ-Tertial im *Bugando-Medical-Centre* (BMC) Mwanza, Tansania

November 2014 – März 2015

Zusammen mit zwei Freunden habe ich von November 2014 bis März 2015 mein Chirurgie-PJ-Tertial im *Bugando-Medical-Centre* (BMC) in Mwanza absolviert. Überschneidend durch den anderen Examensjahrgang kamen ab Januar 2015 sogar noch zwei weitere deutsche PJler hinzu. Da wir alle Erfahrungsberichte schreiben und bereits viele sehr informative Berichte auf der Dekanats-Homepage zu finden sind, möchte ich mich in meinem Erfahrungsbericht auf meinen persönlichen Eindruck und ein paar – vielleicht noch fehlende – Ergänzungen beschränken.

Wie oben erwähnt waren wir zu Beginn des PJ-Tertials 3 Austauschstudierende, nach etwa der Hälfte der Zeit sogar 5, die alle in der Abteilung Chirurgie rotierten. Da sich die Chirurgie im BMC allerdings in viele verschiedene Unterabteilungen aufgliedert, war es mittels Absprache gut möglich sich zu verteilen.

Zur Chirurgie zählen im BMC die Allgemeinchirurgie (in 2 Abteilungen unterteilt), die Unfallchirurgie/Orthopädie (ebenfalls in 2 Abteilungen unterteilt), die HNO, die Urologie, die Herzthoraxchirurgie und die Neurochirurgie. Jede Abteilung hat 2 OP-Tage, 2 Visiten-Tage und einen Ambulanz-/Sprechstunden-Tag.

Der Übersichtlichkeit halber – für noch kommende PJler – eine Tabelle (die Angaben entsprechen dem Stand von März 2015):

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Allgemeinchirurgie I (Dr. Mabula) Frühbesprechung: 7.30Uhr, 9C	Ambulanz/ Sprech- stunde	Visite	OP	Visite	OP

Allgemeinchirurgie II (Dr. Jandika?) Frühbesprechung: 7.30Uhr, 9C	OP	Visite	Ambulanz/ Sprech- stunde	Visite	OP
Orthopädie A (Dr. Dars) Frühbesprechung: 7.45Uhr, Outpatient-Clinics	Visite	Ambulanz/ Sprech- stunde	OP	Visite	OP
Orthopädie B (Dr. Nkinda) Frühbesprechung: 7.45Uhr, Outpatient-Clinics	OP	Visite	Ambulanz/ Sprech- stunde	Visite	OP
HNO (Dr. Gilyoma) Frühbesprechung: 7.45Uhr, 9E	OP	Visite	Visite	Ambulanz/ Sprech- stunde	OP
Urologie (Dr. Igenge) Frühbesprechung: 8Uhr, 6E	OP	Visite	Visite	Ambulanz/ Sprech- stunde	OP

- **Herzthoraxchirurgie** (Prof. Mahalu): Die Frühbesprechung ist mit den Allgemeinchirurgen zusammengefasst. Operationen finden meist am Dienstag und Donnerstag statt, die Ambulanz am Freitag; ist jedoch alles sehr patientenabhängig und „spontan“.
- **Neurochirurgie** (Dr. Gerald): Dr. Gerald ist einer der Orthopäden, der sich zusätzlich auf neurochirurgische Operationen spezialisiert hat. Er ist dem Firm A zugeordnet und operiert, wenn es Patienten gibt, meist am Mittwoch. In der Ambulanz empfängt er dementsprechend während der Firm-A-Sprechstunde die potentiell neurochirurgischen Patienten.
- Im Januar 2015 wurde eine **Klinische Konferenz** Donnerstagmorgens um 7.45Uhr im Konferenzsaal der Onkologie eingeführt. Wöchentlich wechselnd präsentieren die verschiedenen Fachbereiche klinikrelevante Themen. Das gesamte Krankenhauspersonal ist angehalten der Konferenz beizuwohnen. Wie es die einzelnen chirurgischen Abteilungen handhaben muss einzeln erfragt werden.

Da es keinen festen Rotationsplan für uns Austausch-PJ-Studierende gibt, ist die Verweildauer und Wahl der einzelnen Abteilungen jedem Studierenden selbst überlassen – was ich persönlich als sehr bereichernd empfand. Ich schaffte es tatsächlich in jede Abteilung zu rotieren und an Ambulanz- und Visiten-Tagen, die schon etwas früher enden als die OP-Tage, kann man zusätzlich freiwillig bei anderen Abteilungen vorbeischaun; ich besuchte beispielsweise die Intensiv-Station (Hier ist besonders die Visite sehr zu empfehlen!! Täglich um 9.30/10h, je nach Arzt, einfach die tansanischen Studierenden fragen.), die

Notaufnahme, die Ophthalmologie und die Gynäkologie inklusive Kreißsaal. Durch die vielen Rotationsmöglichkeiten habe ich ein sehr breites Spektrum an Krankheiten und auch Fachrichtungen/Abteilungen in meiner Zeit am BMC kennengelernt. Hierbei bekam ich vielerlei Einblicke in verschiedenste Arbeitsabläufe.

Vieles, was man im BMC medizinisch erlebt und erfährt, entspricht nicht durchweg dem deutschen Standard. Bevor ich nach Tansania kam, war ich der Annahme, dass wohl viele Missstände in Behandlung und Krankenversorgung in mangelnden Ressourcen und medizinischem Equipment begründet sein könnten. Dies trifft auch in einigen Fällen zu. Schwerer für mich im Umgang mit den Gegebenheiten waren allerdings die – wesentlich häufigeren – Situationen, in denen eigentlich alle Ressourcen vorhanden sind, jedoch ein gänzlich anderes Verständnis von der Umsetzung diverser medizinischer Prozeduren herrscht; vor allem bezüglich Hygiene, Schmerzmedikation, Reanimation und auch dem grundsätzlichen Umgang mit den Patienten. In solchen Situationen war ich froh über meine deutschen Mit-PJler, um in der Gruppe das Geschehene besprechen und reflektieren zu können. Besonders spannend, lehrreich und hilfreich hinsichtlich dieser Unterschiede in der medizinischen Versorgung fand ich die Visiten und Gespräche mit den US-amerikanischen Ärzten der *Cornell-Universität* (ebenfalls eine Austausch-Universität vom BMC), die am BMC zum Teil längerfristig arbeiten. Hierbei wurden die Patienten und Krankheitsbilder zunächst nach US-amerikanischem Standard besprochen und anschließend wurde auf die Unterschiede zum tansanischen System und Standard aufmerksam gemacht und welche Therapiekonsequenzen sich daraus ergeben.

Insgesamt habe ich meinen Aufenthalt am BMC sehr genossen und ihn als in vielerlei Hinsicht äußerst lehrreich und bereichernd empfunden. Ich würde ein PJ-Tertial am BMC durchweg jedem PJ-Anwärter weiterempfehlen. Meine Erwartung an dieses PJ-Tertial bestand vor allem darin, medizinisch viel (Neues) zu sehen, zu erleben, ein anderes Gesundheitssystem kennenzulernen – und auch die tansanische Kultur. Dies wurde aus meiner Sicht voll erfüllt. Und dieser reiche emotional voll-gepackte Sack an Erfahrungen und Eindrücken wird mich hoffentlich für den Rest meines Arzt-Seins begleiten.

Nun folgen noch stichpunktartig ein paar buntgemischte Empfehlungen:

- **Chor:** Dienstag, Mittwoch (jeweils 17Uhr) und Samstag (16Uhr) probt der Kirchenchor der „*St. Martin de Porres Chapel*“ auf dem Gelände des BMC. Die Proben finden direkt vor der Kirche statt und haben mir stets großen Spaß gebracht. Einfach mal ausprobieren :)
- **„Würzburg-Box“:** Ich habe versucht die so genannte „Würzburg-Box“ (knallgrüner verschließbarer Plastikeimer) ins Leben zu rufen. Jeder Austauschstudierende muss am Anfang seines Aufenthalts erst einmal einiges an Sachen anschaffen, weswegen meine Überlegung war, diese oft sehr nützlichen Sachen einfach weiterzureichen. Die Box findet sich in Raum 111 im Mädchentrakt des *Student Hostels*. Ich habe das

Ganze mit Frau Kabigiza (der Verantwortlichen für das *Student Hostel*) abgesprochen, sie weiß also Bescheid. Es wäre trotzdem großartig, wenn jeder Studierende sie nochmals am Ende seines Aufenthalts daran erinnern könnte – und natürlich reichlich bestückt hinterlässt! Ich hoffe sehr, dass die „Würzburg-Box“ überlebt!! ;)

- **Essen:** Aus deutscher Sicht mag das Essen in der *Student Cantine* des BMC manchmal etwas eintönig anmuten, Gewürze sind leider eher Mangelware. Wem also viel an (abwechslungsreicherem) Essen gelegen ist, der packe sich sein Lieblingsgewürz ein – und seine Lieblingschokolade vielleicht gleich noch obendrauf ;)
- **Schwimmen:** Das Schwimmbad der *Isamilo International School* ist sehr zu empfehlen. 6000 TSH kostet der einfache Eintritt (Monatsticket = 35000 TSH), man kann täglich von 17-18.30Uhr schwimmen. Eintrittskarten können im Sekretariat der Schule bis 16.30Uhr erstanden werden. Die *Isamilo International School* lässt sich vom BMC aus gut mit einem Fußmarsch von 30-40 Minuten erreichen.
- **Bwiru/Dancing Rock:** Eine richtig schöne grüne Lunge in Mwanza findet sich im Stadtteil Bwiru direkt am Lake Victoria. Das Dalladalla mit der Aufschrift Bwiru einfach bis zur Endhaltestelle nehmen und dann ein bisschen durch die Felder und Felsen wandeln.
- **Digital Bar:** Direkt um die Ecke vom BMC findet sich die *Digital Bar*, die gut in 5-10 Minuten zu Fuß zu erreichen ist. Dort gibt es sehr sehr leckere typisch tansanische Gerichte!
- **Capri-Point:** Von diesem Punkt aus hat man eine wunderbare Aussicht über den See mitsamt den ganzen vorgelagerten Inselchen, gerade zum Sonnenuntergang sehr zu empfehlen.
- **Andere Kliniken:** Tageweise habe ich Abstecher ins *Sekoutoure-Hospital* (Regionalkrankenhaus, das dem BMC als Lehrkrankenhaus angegliedert ist; Universitätsbusse für die Studierenden fahren jeden Morgen um circa 7.30h vom BMC ab), in das *Nyakato-Health-Centre* (ein sehr kleines Missions-Krankenhaus in einem etwas außerhalb gelegenen Stadtteil von Mwanza) und die *Baylor-Klinik* (HIV-Klinik direkt gegenüber vom BMC mit Schwerpunkt auf Kinder und Jugendliche) gemacht. Alle drei waren sehr lohnende Ausflüge, durch die ich auch kleinere Kliniken kennenlernen konnte und dadurch meinen Eindruck vom tansanischen Gesundheitssystem ein wenig erweitern konnte.

Für weitere Eindrücke und Fragen, kontaktiert mich gerne per Email: lili_km@gmx.de :)